

Es soll ein Forum geboten werden, den Kenntnisstand zu diesen Bauten und die Erfahrungen im Umgang mit ihnen zu präsentieren, die Herausforderungen beim Erhalt zu erörtern und mögliche neue Wege aufzuzeigen, die baulichen Überlieferungen der DDR als Teil der heimatlichen Kultur in das öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns über das Thema auszutauschen.

Dr. Michael Bednorz
Erster Direktor des Landesamtes
für Kultur und Denkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern

Roland Methling
Oberbürgermeister
der Hansestadt Rostock



Anmeldung/Tagungskosten

Tagungsort:

Hauptgebäude der Universität Rostock, Aula
Universitätsplatz 1, 18055 Rostock

Anmeldung bitte bis 01. Oktober 2016 per Post/E-Mail/Fax an:

Frau Astrid Francke-Möller, sekretariat@kulturerbe-mv.de
Tel. 0385-588 79101, Fax: 0385 58879344
Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V
Domhof 4/5, 19055 Schwerin

Tagungs- und Exkursionsbeitrag:

Tagungsbeitrag: 70,00 €
Tagungsbeitrag für Studenten: 40,00 €
Exkursionsbeitrag: 10,00 €

Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 01. Oktober 2016 an:

Landeszentalkasse M-V
IBAN: DE 26 1300 0000 0014 0015 18, BIC: MARKDEF1130
Verwendungszweck: 7251160019678 und Ihr Name
Eine Entrichtung des Beitrags während der Tagung ist nicht möglich.

Wir bitten um folgende Angaben:

Name, Vorname
Institution
Straße/Nr.
PLZ/Ort
E-Mail
Unterschrift
Exkursion <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input checked="" type="checkbox"/> 3

Ansprechpartner für inhaltliche Fragen:

LAKD M-V, Dr. Jörg Kirchner, j.kirchner@kulturerbe-mv.de

Veranstalter:

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern (LAKD M-V)
Landesdenkmalpflege, Domhof 4/5, 19055 Schwerin
Hansestadt Rostock, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Hinter dem Rathaus 5, 18055 Rostock



Alles Platte oder was?

Architektur im Norden der DDR
als kulturelles Erbe

Rostock, 20. – 22.10. 2016



Das Thema:

Architektur im Norden der DDR
als kulturelles Erbe

Die Tagung geht der Frage nach, wie wir heute mit den Wohnbauten und Siedlungen, den Bauten für Bildung, Kultur und Freizeit, den Industriegebäuden und Grenzbefestigungen umgehen sollen, die zu Zeiten der DDR entstanden sind.

Die Bauten sind in die Jahre gekommen, und die Frage steht an, ob sie erhaltenswert sind. Damit stellen sie auch eine Herausforderung für die Denkmalpflege dar. Sind sie überhaupt denkmalwert, und wenn ja, welche? Sind z. B. Plattenbauten eher ein Zeichen für Unfreiheit, Zwang und Monotonie oder vielmehr Ausdruck einer Sozialpolitik, die Gleichheit und Versorgung in den Vordergrund stellte?

Was ist charakteristisch für die Zeit der DDR und gibt es Bauten, die unabhängig von den vorherrschenden zentralistischen Strukturen typisch für den Norden oder aussagekräftig für das Bauen an der Küste sind?

Begleitende Ausstellung:

Im Foyer des Hauptgebäudes der Universität Rostock sind Teile der vom Kulturhistorischen Museum Rostock erstellten Ausstellung „Endlich eine Neubauwohnung. Ideal wohnen in Rostock“ zu sehen.



Tagung



Programm

Donnerstag 20. Oktober 2016

ab 9:00 Anmeldung und Kaffee

Begrüßung

10:00 *Dr. Michael Bednorz*, Erster Direktor des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern
Roland Methling, Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock

Einführung

10:20 *Dr. Jörg Kirchner (Schwerin)*
Bewerten und Bewahren – Architektur im Norden der DDR als kulturelles Erbe

Stadt und Land

Moderation: *Dipl. phil Dirk Handorf (Schwerin)*

10:50 *Dipl.-Ing. Peter Writschan (Rostock)*
Rostock in der DDR

11:20 *Dr. Brigitte Raschke (Berlin)*
Neu gedacht, neu gemacht. Neubrandenburgs städtebauliche Entwicklung in der DDR

11:40 *Alexander Schacht M.A. (Güstrow)*
DDR-Architektur unter Denkmalschutz – Beispiele aus dem Landkreis Rostock

12:00 Diskussion

12:30 Mittagspause

Wohnen und Arbeiten

Moderation: *Dipl.-Ing. Peter Writschan (Rostock)*

13:30 *Dr. Roman Hillman (Berlin)*
Große Menge, keine Vielfalt? Großtafelbauten zentral, regional, Rostock!

13:50 *Dipl.-Ing. Kirsten Angermann (Berlin)*
Zwischen Neo-Hanse-Gotik und Ost-Postmoderne. Bauten der 80er Jahre in den Nordbezirken der DDR

14:10 *Jessica Hänsel M.A. (Potsdam)*
Mehr als Werften und Häfen. Industriebau in den Nordbezirken der DDR

14:30 Diskussion und Kaffeepause

In Gesellschaft: von Freizeit bis innerer Einkehr

Moderation: *Steffi Rogin (Schwerin)*

15:30 *Dr. Daniela Spiegel (Weimar)*
Platte am Strand? Das touristische Erbe der DDR in Mecklenburg-Vorpommern

15:50 *Dr. Tanja Seeböck (Berlin)*
Bauen mit Schwung – Die Betonschalen von Ulrich Müther und der Gesellschaftsbau der DDR

16:10 *Dipl.-Ing. Jens Amelung (Stralsund)*
Kirchenneubauten in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 1949 und 1989 und das Kirchbauprogramm der DDR am Beispiel des Doms St. Nikolai zu Greifswald

16:30 – 17:00 Diskussion

19:00 Öffentliche Abendveranstaltung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Rathaus, Neuer Markt 1, Eintritt frei
„Wir bauen auf und reißen nieder? Zum richtigen Umgang mit DDR-Architektur“

Freitag 21. Oktober 2016

Formen der Repression

Moderation: *Dr. Jörg Kirchner (Schwerin)*

9:30 *Dr. Stefan Wolter (Berlin)*
Auferstanden aus KdF-Ruinen. Der stalinistische Kasernen-großbau von Prora und seine heutige Rezeption

9:50 *Jana Frank M.A. (Hamburg)*
Die Sperranlagen der innerdeutschen Grenze – Neue Herausforderungen für die Denkmalpflege

10:10 Diskussion und Kaffeepause

Engagement fürs Erbe

Moderation: *Dr. Jörg Kirchner (Schwerin)*

11:00 *Dipl.-Ing. Knut Wiek (Kühlungsborn)*
Der Grenzbeobachtungsturm BT 11 in Kühlungsborn und der Förderverein Grenzturn

11:20 *Claudia Stauß (Mestlin)*
Die Arbeit des Vereins Denkmal Kultur Mestlin im und am Kulturhaus

11:40 *Dipl.-Ing./Architekten Annette Jawi, Gottreich Albrecht (Schwerin)*
Rettung eines Denkmals der Ostmoderne in Schwerin. Die Volksschwimmhalle Lankow von 1976

12:00 Diskussion

12:30 Mittagspause

Sanierung und Praxis

Moderation: *Dr. Michaela Selling (Rostock)*

14:00 *Dipl.-Hist. Uta Jahnke (Rostock)*
Der Lichtenhäger Brink – das grüne Herz eines Rostocker Wohngebietes

14:20 *Dipl.-Ing. Ehrenfried Kebe (Berlin/Lüneburg)*
Konstruktion – Materialisierung – Farbgebung der 50er-Jahre-Moderne. Denkmalgerechte Sanierung des ehemaligen Fachbereiches für Schiffbau der Universität Rostock

14:40 *Dipl.-Ing. Maik Buttler (Rostock)*
Tragfähigkeit einer Idee – die Kunsthalle Rostock und deren Erweiterung

15:00 *Dipl.-Ing./Architekt Thomas Dürre (Rostock)*
Vom Umgang mit 27.000 Wohnungen aus DDR-Zeit. Die Wohnungsgesellschaft WIRO

15:20 – 16:30 Diskussion, Schlusswort, Kaffee zum Ausklang

Samstag 22. Oktober 2016

Exkursionen:

9:00 – 12:00 Uhr,

Beginn und Abschluss: Neuer Markt, Straßenbahnhaltestelle

1. Bauen in der Innenstadt

Ein Rundgang durch die Zeit

Die 50er: Von bescheidenen Anfängen zur monumentalen Magistrale: Krämerstraße und Lange Straße

Die 60er: Von einfühlsamen Lückenbauten zur städtebaulichen Utopie: Neuer Markt und unvollendeter Platz am Haus der Schifffahrt

Die 70er: Vom Flächenabriss zurück zur historischen Stadt Die Nördliche Altstadt

Die 80er: Zwischen Einfamilienhaus und gotischem Plattenbau Das Fünfgiebelhaus und die Reihenhäuser am Alten Markt

2. Zeile – Winkel – Mäander: Der Nordwesten

Die Großwohnsiedlungen der 60er und 70er Jahre mit ihren unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen und architektonischen Eigenheiten werden mit der Straßenbahn erkundet: Terrassenhochhäuser in Evershagen, die Mehrzweckhalle als kühner Solitär im großzügigen Wohnbezugszentrum Lütten-Klein und der Lichtenhäger Brink, eine ambitionierte Freiraumgestaltung.

3. Wurde die Südstadt zu großzügig geplant?

Ausschwingende Straßen, weitläufige Grünflächen, locker eingestreute Wohnblöcke. So wurde die Südstadt 1959 geplant. So erhalten oder nachverdichten ist hier die Frage, die lebhaft in der Stadt diskutiert wird. Im Kontrast zu den schlichten Blöcken sind hier markante Einzelobjekte zu finden: Die Schiffbautechnische Fakultät in der Architektur der Moderne, die Wohnbezugs-gaststätte Kosmos und die Katholische Kirche, beide mit Dächern aus Hyparschalen von 1971.